

Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **18 (1896)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vom Kongress für die Interessen der Frauen.

(Fortsetzung.)

V. Krankenpflegerinnen und Wärterinnen.

Ueber das Thema der Krankenpflegerinnen und Wärterinnen sprachen die Damen Dr. Anna Beer aus Zürich und Frau Monneron-Tissot in Genf. Beide Referentinnen stimmen grundsätzlich in folgenden Thesen überein:

1. Die freien Krankenpflegerinnen, unter Einschluß der Vorgängerinnen, vermögen vielfach den großen Anforderungen ihres Berufes nicht zu genügen, weil es ihnen an einer gleichmäßigen und sorgfältigen beruflichen Erziehung fehlt. Mancherorts genügt auch die Zahl der Pflegerinnen bei weitem nicht.
 2. Sie nehmen häufig nicht die ihrer wichtigen Aufgabe entsprechende sociale Stellung ein; es fehlt ihnen an Zusammenhluß zur Hebung des Standes und zur Förderung der Berufsinteressen.
 3. Eine gründliche und kontrollierte Ausbildung in geeigneten Krankenhäusern und unter Mitwirkung weiblicher Leitung, mit zwei- bis dreijährigem Spitaldienst für Krankenwärterinnen und mindestens einjährigem Spitaldienst für Vorgängerinnen, thut vor allem not.
 4. Es ist die Gründung eines schweizerischen Vereins diplomierter Krankenwärterinnen und Vorgängerinnen, sowie die Einrichtung von Pflegerinnenheimen anzustreben.
 5. Nicht diplomierte Wärterinnen können als sogen. Gehilfeninnen in Haushaltung und Armenpflege bei bescheidenen Ansprüchen anderen Bedürfnissen dienen.
 6. Ein Frauenverein übernimmt die Aufgabe, die Sache der freien Pflegerinnen zu unterstützen und das Interesse für Gesundheits- und Krankenpflege in weitesten Kreisen zu wecken und zu fördern.
- Der Frauenkongress ernannt ein Initiativkomitee zur Aufhandlung dieser Bestrebungen.

VI. Die Erwerbsfrage des weiblichen Geschlechtes in allen Berufsarten.

Diese Frage wurde durch die Herren Direktor Genoud, Pfarrer Nöhrich aus Genf und Boos-Jegher aus Zürich in eingehendster Weise besprochen, und wir heben aus dem reichhaltigen Stoffe die Thesen des letzteren Referenten heraus, da wir uns räumlich auf ein bestimmtes Maß beschränken wollen. Herr Boos-Jegher läßt sich folgendermaßen vernehmen:

Unter aller Anerkennung dessen, was bereits bei uns für die Förderung der Erwerbsthätigkeit geschieht und dessen, was Frauen bei uns leisten, erscheint eine noch erweiterte Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechtes im höchsten Interesse der Staatswohlthat. (Allgemeine Erhöhung des Nationalwohlstandes, somit auch Verminderung der Armenlasten, Förderung der Sittlichkeit zc.)

Ogleich die harmonisch gefaltete Ehe das schönste Verhältnis zwischen Mann und Weib darstellt und gewiß auch die Mehrzahl des weiblichen Geschlechtes den Ehestand vorzieht, so ist die landläufige Ansicht, daß der Beruf der Frau ausschließlich in der Ehe zu suchen sei, deswegen nicht stichhaltig, weil auch in der Schweiz die Hälfte des weiblichen Geschlechtes nicht zur Ehe kommt, diese abfolut nicht vor Not schließt und angeichts der ohnedies schwierigen Lebensverhältnisse eine wesentliche Vermehrung der Ehen auch nicht als wünschenswert erscheint. Schließlich muß der Frau im demokratischen Staate, ebenso wie dem Manne, das Recht der Selbstbestimmung eingeräumt werden, ob sie ledig bleiben und für sich selbst sorgen, oder ob sie den Ehestand wählen will.

Der Staat, die Gemeinden und die öffentliche Meinung haben daher auch keine stichhaltigen Gründe, um den Frauen erweiterte Erwerbsgebiete oder vermehrte, allgemeine und berufliche Bildung vorzuenthalten, um so mehr, da noch Gebiete für die weibliche Thätigkeit brach liegen, die bei uns mit Erfolg erschlossen oder vergrößert werden könnten. Mit deren Ausbeutung wird den Männern auch keine Konkurrenz gemacht, dagegen wird auch das Arbeitsgebiet der letzteren hiedurch indirekt vorteil gesehen. (Vermehrung des Konsums von Nahrungsmitteln und Rohstoffen, Apparaten, Maschinen, sowie der Exportation zc.)

Der Einwurf, daß durch die weibliche Beteiligte den Männern eine erhöhte Konkurrenz erwachse, und sie deshalb zu beschränken oder zurückhalten sei, ist aus den oben angeführten Gründen als ein egoistischer und brutaler Standpunkt zu bezeichnen, welcher den Frauen geradezu die Existenzberechtigung abspriecht.

Zur Förderung der Erwerbsthätigkeit auf verschiedenen Gebieten ist daher folgendes anzustreben:

Unsere Mädchen sind — entgegen dem vielfachen Brauche — von Jugend an zur Selbstständigkeit und nicht zur Abhängigkeit zu erziehen. Ihr Wissen und Können ist ebenfalls nach einer bestimmten Richtung unter vollständiger Berücksichtigung ihrer Individualität zu konzentrieren. Dies kann und soll geschehen unter Rücksichtnahme auf eine eventuelle Verheiratung und Ausbildung in häuslichen Arbeiten und Fertigkeiten.

Außer den allgemein bildenden sind auch die Berufsbildungsanstalten niederen und höheren Grades mehr als es jetzt noch geschieht den Frauen zugänglich zu machen, und es ist zur Vermehrung ihres Besuches seitens der weiblichen Bevölkerung anzufordern.

Es ist dringend geboten, daß von Seiten der Behörden und sonst hiezu berufener Kreise die Frage der Erwerbsthätigkeit neuerdings in dem Sinne eingehend geprüft und weiter verfocht werde, das unterstünde würde, ob nicht in Landwirtschaft, Industrie, Handel, Verkehrs-

wesen, Kunst und Wissenschaft noch mehr Erwerb für Frauen gefunden werden könnte.

Es erscheint zweckmäßig, daß in der Landwirtschaft der Kultur des Obstes und namentlich des Zwergobstes, der Geflügel- und der Blumenzucht zu Erwerbs- und nicht nur zu Liebhabzwecken mehr Eingang verschafft würde. Auch der rationelle Gemüsebau wäre besonders zur Versorgung größerer Orte noch mehr entwicklungs-fähig bei uns. Zur Förderung der Konfektfabrikation sind Gemeinbedürfnisse für allseitigen Gebrauch zur Verfügung zu halten.

Es sind Buchhaltungskurse für Frauen und Töchter der Landwirte einzuführen und überhaupt ist bei den landwirtschaftlichen Wirtshäusern und Spezialkursen auch die weibliche Bevölkerung mehr herbeizuziehen.

Bei der Industrie ist vorzuziehen: In der Haus-industrie und namentlich bei den kleineren Industriezweigen ist eine rationellere Verkaufsbemittlung in den meisten Fällen sehr wünschbar. Diefelbe kann nach dem Vorbilde anderer Länder in dem Sinne organisiert werden, daß gemeinschaftliche Verkaufstafeln auf genossenschaftlicher Basis errichtet werden, die aber nicht den Charakter der Armenunterstützung haben dürfen, sondern sich selbst erhalten.

Die Stellenvermittlung, sowohl in den industriellen als auch in den Berufen mit persönlicher Dienstleistung ist überall, namentlich da, wo sie in durchaus privater Weise organisiert ist, der staatlichen Aufsicht zu unterstellen, und es sind gemeinnützige, oder auf genossenschaftlicher Basis beruhende Institute noch weiter zu errichten, wenn nicht öffentliche Institute den gleichen Zweck erfüllen.

Es sind wie in anderen Ländern Fabrikinspektoren als Ergänzung der Thätigkeit der Fabrikinspektoren zu ernennen.

Als Ergänzung zum Fabrikgesetz sollten bis zum Erlasse einer schweizerischen Gewerbeordnung in allen Kantonen, nicht nur vereinzelt — wie es jetzt der Fall ist — Gesetze zum Schutze der Arbeiterinnen und Lehrtöchter in kleineren Betrieben erlassen werden. Die Lehrtöchter sind, wie die Lehrlinge in sämtlichen Prüfungsfreien des Schweiz, Gewerbevereins zu prüfen und das Obligatorium dieser Prüfungen ist vorberhand auf kantonaalem Boden anzutreten.

Stipendien zum Besuche von Fachschulen sind den Lehrtöchtern und Arbeiterinnen ebenfalls zugänglich zu machen. Spezialkurse aller Art für geeignet erscheinende Industriezweige sollten speziell auch durch unsere Gewerbestellen interkantonal ineniciert und in den Städten noch erweitert werden. Die gewerblichen Fortbildungsschulen müssen auch für die Lehrtöchter geöffnet und wenn nötig, müssen auch an diesen Orten Spezialkurse errichtet werden. Für Meisterfrauen und Lehrtöchter sind besonders auch Buchhaltungskurse einzuführen.

Der Handel beschäftigt zwar heute schon eine große Anzahl von Frauen, allein nicht überall wird ihnen die gleiche Ausbildung ermöglicht wie den Männern, daher auch die teilweise geringere Leistung und Bezahlung, sowie die Klage über schädliche Konkurrenz. Die kaufmännischen Lehrlingsprüfungen sind auch den Frauen zu eröffnen.

In handelsrechtlicher Beziehung sollten die Beschränkungen, welche nur eine Folge des Geschlechtes sind, fallen. (Ausschluß bei Vertretung vor Gericht oder bei der Teilnahme an Gewerbe- und Handelsgesellschaften, kantonale Beschränkungen in der freien Ausübung von Handelsgeschäften seitens der Ehefrauen zc.)

Mit Bezug auf die bildende, musikalische und die dramatische Kunst sind meines Wissens die Frauen in Ausbildung und Erwerb gleichgestellt, dagegen dürfte das große künstlerische Talent der Frauen für unsere Kunstindustrie noch mannigfache Erweiterung finden. Abgesehen davon, daß durch vermehrte künstlerische Bildung des weiblichen Geschlechtes die zur allgemeinen Kultur gehörende Kunstfertigkeit mächtig gefördert wird, ist es auch das Gebiet der graphischen Künste — Lithographie, Photographie und das Gebiet der photomechanischen Verfahren, das sich für Frauen sehr gut eignet. Die in Aussicht genommene Schweiz, Anstalt für die graphischen Künste sollte besonders auch von Frauen gut besucht werden.

In wissenschaftlicher Hinsicht sollten den Frauen nicht nur alle Fakultäten eröffnet und ihnen namentlich auch die gehörige allgemeine Vorbildung geboten werden, sondern es sollte den Frauen auch die Verwertung des Erlernten möglich sein. Insbesondere ist nicht einzusehen, warum die Ausübung öffentlich-rechtlicher Funktionen den Frauen vorenthalten werden sollte, sobald sie betreffend Bildung und anderen Bedingungen auf gleicher Stufe mit ihren männlichen Kollegen stehen. Ebenso sind die Frauen überall als Dozenten zuzulassen.

Bei allen Forderungen, welche zur Besserstellung des weiblichen Geschlechtes angestrebt werden müssen, liegt es besonders auch an den Frauen selbst, auffüllend und anregend zu wirken. Das Gerechtigkeitsgefühl unseres Volkes wird ihnen gewiß wie bisher schrittweise ohne große Opposition entgegenkommen.

Die Frage, ob die Frauen sich zu dieser oder jener Beschäftigung gar nicht, ebenso gut oder besser eignen als die Männer, ist für jetzt eine rein illusorische. Gebe man der Frau eine nicht zu engherzige Erziehung, soviel als möglich mit dem Manne und in den gleichen Anstalten, die verschiedenen Anlagen der Geschlechter und der Individuen werden wie anderwärts gelegentlich nur günstig beeinflusst werden und die freie Konkurrenz wird die Beschäftigung bald ausschneiden — gleiche Entscheidung für die gleiche Arbeit vorausgesetzt. (Fort. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Stiller Leser in B. Bei A. Sie senden uns drei Schriftstücke mit der Aufschrift „Giltig“ und ersuchen um prompte Weiterbeförderung der mit bestimmten Nummern

bezeichneten Briefe. Ihrem Begehren ist aber kein Porto beigelegt, noch ist eine deutliche Adresse angegeben, aus welcher ersichtlich ist, ob Sie dem Abonnement- oder dem Leserkreise angehören. Wollen Sie das Versäumte gefälligst nachholen und dabei bedenken, daß das Wort „Giltig“ weder bei unserer Expedition, noch bei der eidgenössischen Postanstalt die Frankatur erlegen kann.

Sechsjährige Abonnentin in B. h. J. Es ist ein köstliches Ding, wenn man gelernt hat, kleine Unbequemlichkeiten mit guter Art zu ertragen, weil auch der sonnigste Lebensweg nicht ohne Unbequemlichkeiten ist, die unausweichlich sind. Wo es nicht angeht, diese Hindernisse zu überschreiten, schießt man sich eben an, sie gelassen zu überschreiten. Ich führe beide Wege zum Ziel. Freilich ist Ihre Behauptung ganz richtig, daß ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen, wenn es gute Zeugnisse vorzuweisen hat, von achtbarer Seite empfohlen wird oder seine Probezeit gut besteht, zehnmal leichter gute Anstellung findet, als dies bei einer Gesellschafterin, Lehrerin oder Erzieherin der Fall ist. Nun fiel aber Ihre Entscheidung in der Berufswahl auf die Seite der sog. Würde und diese bedingt nun jetzt Ihre Würde. Die mißliche Witterung dieses Sommers und Herbstes hat manches Anstellungsverhältnis vor der angenehmen Zeit aufgelöst, daher die Stellenlosigkeit so mancher sonst gesuchten Arbeitkraft.

Frau Marie St. in A. Sie sind sehr im Irrtum, wenn Sie glauben, daß der mit dem Kopfe Arbeitende schlechter genährt werden dürfe als derjenige, der sich körperlich betätigt. Der geistig streng Arbeitende verbraucht im Gegenteil noch mehr Kraft als derjenige, der seine Muskeln in Thätigkeit setzt. Sie dürfen zwar dem geistig Thätigen quantitativ weniger vorsetzen, dagegen muß das kleinere Quantum aber mehr leicht verdauliche Nahrungstoffe enthalten. Wer draußen in der freien Luft seine Muskeln tüchtig braucht, dessen Verdauungsapparat bewältigt mit Leichtigkeit größere Quantitäten selbst schwer verdaulicher Nahrungstoffe. Nehmen Sie auf Grund dieser Erkenntnis noch einmal Rücksicht auf den Eltern Ihrer beiden Zöglinge.

Frau S. G. in T. Wir geben zur Beantwortung Ihrer ersten Frage eine Autorität, Prof. M. Collins, das Wort. Er sagt: „Früher vorhanden gemeine Mhachitis (Knochenweichheit), besonders wenn gleichzeitig sitzende Lebensweise oder ähnliche Uebelstände der normalen Entwicklung des Knochenbaues hinderlich sind, gibt zu Behorganis Veranlassung. Solche Personen sind für die Ehe nicht geeignet und thun besser, ledig zu bleiben, und die heutige Wissenschaft verweist auf endgültiger Entscheidung der Frage noch nicht über genügende Beobachtungen. Sicher ist, daß schlechte Säfte, krankhafte Nervenzustände und dergleichen sich erblich übertragen. Andererseits besteht aber der menschliche Organismus eine so bedeutende Regenerationskraft, daß er unter günstigen Verhältnissen die erbliche Anlage überwindet. Es bleibt daher dem Gewissen des Einzelnen überlassen, wie er zu handeln gedenkt. Tritt er jedoch in die Ehe, und ist dieselbe mit Kinder gezeugt, so ist er zu doppelter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verpflichtet bei der Pflege seiner Kinder, um durch zweckentsprechende Erziehung von denselben das Uebel fernzuhalten, was sein eigenes Leben verbiterte.“

A. G. S. u. E. Verkaufsstellen werden im Annoncenenteil empfohlen. Um an redaktioneller Stelle eine Neuheit zu besprechen, muß das betreffende Erzeugnis uns zur eigenen Prüfung vorgelegt werden. Eine Empfehlung ins Blaue dürfen Sie von uns nicht erwarten, auch wenn es wirklich anderwärts so lüßig sein sollte.

Frau Rosalie A. in S. Es soll wirklich ein Mittel zur Entgiftung der Pilze geben, ob es aber in jedem Falle probat ist, das wissen wir nicht. Hier das Verfahren: Die in Stücke geschnittenen Schwämme legt man für zwei Stunden in Essig oder Salzwasser (drei Löffel voll Essig, zwei Löffel voll Salz und ein Liter Wasser auf 500 Gramm Schwämme). Nachher wäscht man die Pilze mit reichlich kaltem Wasser, läßt sie eine halbe Stunde lang trocknen, wäscht sie von neuem und trocknet sie wieder ab. Sie sind dann wie eine gewöhnliche Speise auf irgend eine Art zubereiten. Es wird gesagt, daß diese Manipulation auch die sonst giftigen Schwämme durchaus unschädlich mache, so daß es ganz gleichgültig sei, welche Sorte von Schwämmen zur Verwendung kommen. Dies ist aber nur auf ganz frische Pilze anzuwenden. — Aber wie gelagt, wir sprechen mit dem Voranstehenden nicht eine eigene Erfahrung aus; dies festzustellen ist Sache der Chemie.

Frau C. in F. Wir begreifen Ihren Standpunkt vollkommen, und Ihre Antwort findet Aufnahme. Eine passende Anfrage soll Ihnen gerne übermittelt werden.

Fr. S. M. in G. Ihr erstes Anliegen wollen wir im Auge behalten. Für den zweiten Fall wenden Sie sich am besten an das Stellenvermittlungsbureau des kaufmännischen Vereins.

Frl. Emilie B. in A. Wenn Sie entschlossen sind, sich in einer kleinen Ditschaft zu etablieren, so ist es Ihrem geschäftlichen Fortkommen sehr förderlich, wenn Sie sich mehrseitige Berufskenntnisse aneignen. Neben der Damenschneiderei sollten Sie auch im Herstellen der Knabenkleider, in der Weingärerei und im Flecken von Herrenkleidern bewandert sein; auch die Modarbeit (Modiste) wäre mit Vorteil einzubeziehen. Sie würden auf diese Weise bekändig Arbeit haben, ohne dieselbe auswärts suchen zu müssen.

Frau St. in B. Wir haben Ihre Adresse verschickt und werden Ihrem Wunsche gerne nachkommen.

Frau M. C. in S. Wenn das Mädchen leicht heimwehkrank wird, so placieren Sie dasselbe zu einer kinderreichen Familie, wo viel gestreute Abwechslung in der Arbeit ist. Ein junger Haushalt, wo das Mädchen aufs Alleinsein angewiesen ist, paßt da nicht.

Abgeriffene Gedanken.

Großes beißt, wen Kleines erfreut.
Der lebet am reichsten,
Der, was er hat, zu brauchen weiß.

Mus dem Lateinischen.
Vern' dich beschreiben; denn, was auch schiede,
Bleibt dir der Friede. Julius Sommer.

Madeira Stickereien

für Damen-, Kinder-Bettwäsche und Ausstattungen.
Gestickte Damen- und Kinder-Roben. (718)
Gestickte Schürzen in Seide, Wolle und Zephyr. (719)
Direkteste Bezugsquelle für Private. — Muster franko.
H. Schoch, Stickfabrikant, St. Gallen.

Probe-Exemplare der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Appetitmangel und schlechte Verdauung

7) wird mit dem rühmlichst bekannten **Eisencognac Golliez** sicher und rasch beseitigt. 20,000 Zeugnisse und Dankschreiben, 22-jähriger Erfolg, 10 Ehrendiplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke „2 Palmen“ tragen, zurück. Preis Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Muster sofort
OETTINGER & Co., ZÜRICH
Bestassortiertes Modelaus
Neueste Herbst- und Winterstoffe
Promenade-, Reise-, u. Blusenstoffe
Grosse Auswahlen. (717)
Geschmack, Sortim. v. 65 Cts. an bis feinste billigst.
in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Konfektion u. Blusen
Muster und Waren franko. Modelbilder gratis.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirtl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungschriften. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? (556)

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Kräftigungskur bei Lungenleiden.

359) Herr Sanitätsrat **Dr. Nicolai in Greussen** schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Hämato-gen **speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ Depôts in allen Apotheken.

Empfehle komplette Herbstkollektion geeigneter Berücksichtigung. J. Spöerri, Zürich.

Eine Tochter
aus achtbarer Familie, welche eine gute Haushaltungsschule genoss, hat, wünscht, wenn möglich privat, eine Stelle. Französische Schweiz würde vorgezogen.
Anmeldungen unter Chiffre A 709 F an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**


Gesucht:
zu Kindern eine ordnungsliebende, reinliche Person mit Charakter, arbeitsam. Eintritt nach Belieben. (714)
Auskunft im Annoncenbureau d. Bl.

J. Kihm-Keller
z. guten Quelle (577)
Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation
Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen
Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Praktisch! Neu!

Pines à fruits.
Obstklammern.
PATENT N. 9100.
ED. SCHMID-WIRSIG
SCHLOS WYL
BERN



Post-Versand Schweiz Fr. 2.50 per 100 Stück; von 200 Stück an franko gegen Nachnahme. (H 3679 Y) (710)

Kleider-Samt (668)
Velvet

Mäntel-Plüsch

aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbelplüsch, Leinenplüsch, Decken in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private

E. Weegmann, Bielefeld
Plüschweberei u. Färberei.

Muster bereitwilligst franko gegen franko.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung!
Gebrüder Scherraus
700) Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

Leicht löslicher CACAO
rein und in Pulver, stärkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt f. 200 Tassen Chokolade. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unbertrefflich für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Produkten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dies. Cacao's ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. (65)

Echt Walfschein
Von 50 bis 84 cm
in neuem Sortiment in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.
Au Bon Marché
89 Marktgasse 52, Bern. (H144 Y)



Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.
Keine Hausfrau verschmähe, Muster zu verlangen. (76)



45 Sorten Frauen-Taghemden
12 „ „ -Nacht hemden
18 „ „ -Hosen
12 „ „ -Nachtjacken
24 „ „ -Schürzen
24 „ „ Leib- u. Kostümunterröcke sowie alle Haushaltungsgest.
Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.

Die „**Gartenlaube**“

beginnt soeben ein neues Quartal.
Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:
C. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein, Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. a.
ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.
Zu beziehen in Wochennummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf., oder 28 Halbheften à 25 Pf., jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.
Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von **C. Werner: „Fata Morgana“** enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. **Nestle's Kindermehl** 18 goldene Medaillen.
(Milchpulver).



Nestle's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

- Nestle's Kinder-Nahrung** enthält die beste Schweizermilch,
- Nestle's Kinder-Nahrung** ist sehr leicht verdaulich,
- Nestle's Kinder-Nahrung** verhütet Erbrechen und Diarrhoe,
- Nestle's Kinder-Nahrung** ist ein diätetisches Heilmittel,
- Nestle's Kinder-Nahrung** erleichtert das Entwöhnen,
- Nestle's Kinder-Nahrung** wird von den Kindern sehr gern genommen,
- Nestle's Kinder-Nahrung** ist schnell und leicht zu bereiten. (18) (H 1 Q)

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH
Braut-Ausstattungen in Herrschafts-Stoff
Kleid aus Heureka-Stoff
Kleid aus Heureka-Stoff
Verlangen Sie gefl. Muster & Prospekte (537)



Geschlachtet.
Tafelgeflügel, junge la Ware, gut gemästet. Ausgeweidet ohne Kopf, Füsse etc. à 5 Kilo-Postpaket. Versand Okt. bis April. Truthühner, Enten, Brathühner à 10 Fr. Nachn. — Gänse 9 Fr. Obst, Tafeltrauben, Eier, gut und billig. Echter ung. Honig Fr. 7.75. — Preisl. fr. Der Versuch macht Sie zur Kunde. Wettli's Exportheus, Werschetz (Ung.) (534)

Kinder-Wagen-Decken
Neue Muster. Grösste Auswahl. Auswahlsendungen.
Daunen-Decken (Steppdecken)
in jeder Preislage. Verlangen Sie gefl. Katalog. (17)
H. Brupbacher & Sohn
Zürich.



MAGGI'S SUPPEN ROLLEN

sind besser als alle anderen, um in wenigen Minuten mit leichter Mühe und auf billigstem Wege, mit Wasser allein oder mit etwas Fleischbrühe, ebenso kräftige, als leicht verdauliche, gesunde Suppen jeder Art herzustellen. — Auch in einzelnen Täfelnchen à 10 Rappen für 2 gute Portionen in allen Spezerei- und Delikatess-Geschäften zu bekommen.

Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen, — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

GOLDENE MEDAILLE, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Bordeaux 1895. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Taufe-Ausstattungen

in feinsten Ausführung, jede Preislage.

Kinderartikel

Windeln // Tragkissen // Hüthen
Brüchli // Kleidchen // Häubchen
Umtücher // Mäntelchen // Schleier

Unterlagen jeder Art in Heureka und Molton.

Neuheit! Farbige Heureka-Stoffe für Kleidchen.

Damenbinden // Heureka-Binde, waschbar.

Umstandsbinden nach ärztlicher Vorschrift. [286]

(H 1250 Z) Auswahlendungen. Muster und Prospekte gratis.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.
Winterkurse: Vom 1. Nov. 1896 bis 20. Dez. 1896 (Kursgeld 130—150 Fr.)
und vom 6. Januar 1897 bis 24. Februar 1897 (Kursgeld 100—120 Fr.). Prospekte
und SchülerInnenverzeichnisse zu Diensten. (OH 9270) [716]
Anmeldung in der Eisenhandlung Christen in Bern.



Unübertreffliches Mittel gegen raue, aufgesprungene und wunde Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Droguerien erhältlich.

Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**, worauf genau zu achten ist. [629]



Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814 Q) [707]

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Schatzmann & Co. in Zofingen.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nusbaum, matt und poliert: 2 Betten mit hohem Haupt, 2 Nachtsche mit Marmorplatte, 1 zweiplätziges Waschkommode mit Marmorauflage und Kristallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spieglehrank mit Kristallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 730.—

Speisezimmer in Nusbaum- oder Eichenholz: 1 Büffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Anzehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44 73 cm Kristallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 600.—

Salon in matt und poliert Nusbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar 175 235 cm, 1 Salonspiegel, 51 84 cm, Kristall, Fr. 835.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.
Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.
Zweijährige, schriftliche Garantie.

A. D. AESCHLIMANN
Schiffhände 12, Zürich. [233]



Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für die Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.
Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134]



Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine **Kuhmilch.**

Man verlange ausdrücklich: **Romanshorne Milch.** [115]

Bergmanns

Lilienmilch-

Seife

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toiletteseife.

Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Man achte genau auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner** und auf die Firma:

BERGMANN & Co., ZÜRICH.



Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Zum **Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren** empfiehlt sich den geehrten Damen (699)
Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linseblühstrasse 39, St. Gallen.



(H 2413 Z) [535]

Tailen-Ressorts (La Véritable)

bilden den besten Ersatz für Fischbein. Kein Durchstossen der Kleider mehr. (H 2299 Q) [523]
In allen Merceriegeschäften zu haben.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2300 Q)
29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Banarbeiten (Täfer und Decken), Leuchten, Möbelbesätze in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden auf feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portüren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzen (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.

Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] *Priv. Schreiber.*

Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei
Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt
Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung.
Telephon Nr. 87.

Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig [13]
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Etamin und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft
J. Moser, zur Münsterburg, Zürich.
Verlangen Sie Muster. [193]

Wer eine Stelle zu vergeben hat
insertiert stets mit Erfolg in der
Schweizer Frauen-Zeitung.

Laubsäge

-Utensilien, -Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl (659)
Lemm-Marty - 4 Multergasse 4 - St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franko.

Chaumont-Neuchâtel.

Ecole-pension. Mes demoiselles sœurs Leuba reçoivent en pension des jeunes filles désireuses d'apprendre le français. Vie de famille. — Prix de la pension par an Fr. 750. — Leçons de piano et blanchissage à part. — Références Messieurs les pasteurs F. de Rougemont, Dombresson (Val de Ruz), Ecklin à Bâle, St. Martin. (H 9222 N)

Verkauf von Damenwäsche

Damen in verkehrreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]
Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [72]

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat
in **Marin** bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel (H 6542 N) à Marin. [552]



Gesucht:

eine tüchtige **Ober-Büglerin** in ein Lingerie-Geschäft. Jahresstelle, guter Lohn und gute Behandlung. Eintritt kann sofort geschehen. Offerten unter Chiffre F 715 G an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Eine kräftige, treue und reinliche Person, welche im Waschen und Putzen tüchtig ist, zur **Besorgung einer Badeanstalt.** [717]

Selbständig. Jahresstelle. Freundliche Behandlung. Eintritt sofort. Zu erfragen bei **Frau Hermann-Volmar, Drahtzugstrasse 53, Basel.**

Basel Alfred Anner gegenüber d. Rüdengasse 3. **Hauptpost** vormals M. Bloch. (H 2301 Q)
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.
Günstige Abonnementsbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. Streich- und Blasinstrumente. [525]

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt. Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

WÖRISHOFER Toiletill-Seife

zu machen. (H 2008 Q)

Beste Toilette- und Heilseife! Aufsehen erregende Erfolge bei Hautkrankheiten! Unentbehrlich für Personen mit reizbarer und empfindlicher Haut. Ueberall zu haben à 60 Cts. [521]

Nesselwolle (Marke Busch).

Strümpfe und Socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewähren sich gut gegen den Fusschweiss. Ferner sind **Unterleibchen** aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459]
Depot bei: **Frau Sachs-Laube, Thalgaasse 15, Zürich.**

Hôtel des Bains

Montreux neben dem Kursaal wieder eröffnet.
Schöne, sonnige und ruhige Lage, Garten und Terrasse. Gute Küche, reelle Weine und mässige Preise. Alle Arten Bäder zu ermässigten Preisen für die Pensionäre. (H 4953 M)
Besitzer **Ch. Weber.**

Familien-Pensionat

für junge Töchter [679]
Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.
Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800—900 je nach Zimmer. **Mesdames Burdet.** — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Weggigasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 11312 L)

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Lotzwyler Kaffeesurrogate

wie: **Prima Feigenkaffee** **Zucker-Essenz**
Cichorienkaffee **Gesundheitskaffee**

NB. Zeugnisse von **ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande**, sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate. [704]

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige

junge Leute

welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zugesichert. Anfragen sind zu richten an **H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waadt.** Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Ependes. (H 12101 L) [705]

Haasenstein & Vogler
erste u. älteste
Annoncen-Expedition
Mullergasse 1, I, St. Gallen.